

Rede zur Stiftungsfeier am 18. October 1866.

Meine Herren!

Die Anwesenheit unseres verehrten Vorstands-Ehrenmitgliedes Prof. Zeller, der mich durch seinen Besuch erfreut, veranlasste mich, den Herren Mitgliedern des Vereinsvorstandes vorzuschlagen, unsere statutenmässige November-Sitzung um ein Paar Wochen zu anticipiren. Mein Vorschlag fand einstimmige Billigung.

Das abgelaufene Jahr war während einiger Zeit ein äusserlich so bewegtes und thatenschweres, wie etwa das Jahr 1848. Unsrer Wissenschaft ist aber so evident auf „Frieden auf Erden“ und „Menschen des Wohlwollens“ berechnet, dass ich hier mich mit dem aufrichtigen Wunsche begnügen kann: Mögen die stattgefundenen Begebenheiten und Veränderungen in Jedem von uns den Gedanken erneuert und gekräftigt haben, dass die Beschäftigung mit der Natur und ihren Wunderwerken eine edle, menschenwürdige und friedfertige ist, dass sie vorzugsweise Achtung verdient, weil sie als unzerreissbares Band zwischen Anderssprechenden und Andersmeinenden gelten darf, dass sie nur auf dem neutralen Boden der Humanität gedeihen kann! Auch der bescheidenste Local-Sammler ist kein Kirchthurms- sondern ein Kosmo-Politiker, und im verständigen Interesse für seine Wissenschaft ein Friedensfanatiker.

Unser Verein befindet sich Gottlob in einem nach allen Seiten befriedigenden Zustande. Er hat, wie immer, einige beklagenswerthe Verluste durch Tod erlitten, aber dafür sind andere Kräfte eingetreten, und wir dürfen hoffen, dass er nach wie vor in der wissenschaftlichen Welt seine ehrenvolle Stellung behaupten wird.

Der Verkehr mit deutschen und ausserdeutschen naturhistorischen Gesellschaften und Vereinen dauert ungestört fort.

Die Finanzen befinden sich in geordnetem Stande.

Den schon für das Jahr 1865 berechneten sechzehnten Band der *Linnaea Entomologica* konnten wir erst im Jahre 1866 ans Licht treten lassen, weil die Arbeitseinstellung der Leipziger Setzer hemmend dazwischen trat. Dieser Band schliesst vorläufig die umfangreiche Monographie der *Cryptoccephalen* unseres hochverdienten Suffrian ab — ich sage vorläufig, da mir bekannt ist, dass sich schon wieder allerhand neues Material angesammelt hat. Die seit einiger Zeit gesteigerte Ausbeutung bisher wenig oder gar nicht explorirter

Landstriche in Australien und die namentlich von Leiden aus verständig und umsichtig geleitete Durchforschung des molukkischen Archipels liefert fast halbjährlich neue und interessante Formen aus fast allen Ordnungen unseres gewaltigen Gebietes. Es gereicht dem Dirigenten der entomologischen Section des Leidener Museums, meinem Freunde Dr. Snellen van Vollenhoven, zur Ehre, dass er es möglich macht, wenigstens einen Theil der neuen exotischen Erwerbungen durch gehaltreiche Publicationen den Entomologen zugänglich zu machen, während er durch gediegene Fortsetzung des neuerdings mehrfach belobten Schmetterlingswerkes von Sepp auch die europäische Insectenkunde gewissenhaft fördert. Es kann mir nur in hohem Grade erfreulich sein, hier zu constatiren, dass nach dem übereinstimmenden Zeugnisse anerkannter Autoritäten mehrere der hier anwesenden Stettiner Lepidopterologen in den letzten Jahren durch unermüdeten Fleiss und sorgsames Forschen die Naturgeschichte der ersten Stände, namentlich der so schwierigen Microlepidopteren, wesentlich gefördert haben*).

Wenn es mir natürlich bedauerlich gewesen, dass bei der Reise meines Sohnes Dr. Heinrich D. nach den Cap Verden und der Prinzen-Insel durch sein Tropenfieber die entomologische Ausbeute auf ein viel geringeres Ergebniss beschränkt geblieben ist als die ornithologische und conchyliologische, so hat es mich auf der andern Seite gefreut, dass mein Sohn Dr. Anton D. die wegen anderweiter zoologischer Studien etwas zurückgestellte Entomologie wieder zum Gegenstande seiner Forschungen gewählt hat. Dass es anatomische waren, hat mich besonders erfreut, weil über die schwebenden Fragen pro und contra Darwin, Artrechte, ständige oder wandelbare Formen u. s. w. die Anatomen augenscheinlich das letzte Wort sprechen und behalten werden.

Schliesslich erlaube ich mir in gewohnter Weise aus der seit der letzten Sitzung eingegangenen Correspondenz diejenigen Briefe herauszuheben und kurz zu excerpiren, von denen ich annehmen darf, dass sie unsern auswärtigen Mit-

*) Es wurden von Herrn Lehrer Knaak die bisher unbekanntenen Raupen von *Grapholitha Kochiana* und *Botys cingulalis* an *Salvia pratensis* gefunden, desgleichen die von *Exaeretia allisella*, welche für die Stettiner Fauna neu und wohl überall eine Seltenheit ist. Herr Dr. Schleich entdeckte die Raupe von *Cochylis Dipoltella* an *Achillea millefolium*, die von *Coch. straminea* an *Centaurea jacea*, und glaubt mit grosser Wahrscheinlichkeit, an *Symphytum officinale* die Raupe von *Cosmopteryx Lienigiella* gefunden zu haben.

gliedern ein Bild unserer Vereinsthätigkeit liefern. Es schrieben die Herren:

1. Staatsrath Dr. Renard, Moskwa 1. August, sendet Bulletin der Kais. Gesellschaft No. 1 pro 1866.

2. Dr. Staudinger, Dresden 12. Aug., ist im Begriff, eine Erholungsreise nach dem südlichen Frankreich auf einige Wochen anzutreten, und schickt einen Artikel über unbeschriebene Novitäten aus der Grunerschen Schmetterlings-Sammlung ein.

3. Dr. Hagen, Königsberg 9. August, ist bei der allgemein herrschenden Tyrannei der Cholera von einer leichten Heimsuchung nicht verschont geblieben, was ihn veranlasst hat, für alle Eventualitäten über seine Sammlungen im Interesse der Wissenschaft zu verfügen. Dank für die Zusendung der London Transactions, in welchen Mac Lachlan durch seine neuropterologischen Artikel sehr Tüchtiges und Gediengenes leistet.

4. J. Lederer, Wien 9. August, zeigt seine Rückkehr aus Amasia an, fragt wegen Lepidopteren für Herrn Westermann und berichtet, dass die verehel. Haberhauer, Tochter des verdienstlichen Sammlers Kindermann, und gleichfalls im Sammeln geübt und wohlerfahren, im April auf einer Explorationsreise nach Sucha an einem Schlaganfalle gestorben ist.

5. Dr. R. A. Philippi, Santyago (Chile), 16. Juni, theilt mir einige interessante Details über das Bombardement von Valparaiso mit. Da sein letzter Brief das Verzeichniss einer schönen, reichhaltigen Sendung enthielt, welche er nach Valparaiso abzusenden im Begriffe stand, so hatte mir das Ausbleiben derselben zusammen mit der bald nachher eintreffenden Nachricht des Bombardements die traurige Wahrscheinlichkeit nahe gelegt, dass die barbarische Procedur der spanischen Marine auch mich, resp. meine entomologischen Freunde um eine beneidenswerthe Zahl schöner und seltener Arten (von denen ich nur *Agrius fallaciosus*, *Carabus suturalis*, *Cheloderus*, *Holopterus* herausheben will) gebracht habe. Es ergiebt sich nun aus dem vorliegenden Briefe, dass die Sendung wenigstens nicht dem Feuer anheimgefallen ist, sondern Anfangs Juni glücklich den Wasserweg nach Hamburg beschritten hat. Philippi giebt einige Data über die vorzugsweise von Deutschen dort cultivirte und einträglich betriebene Bienenzucht und knüpft daran Mittheilungen über das dortige protestantische Schul- und Kirchenwesen. Seine Ansichten über die politischen Veränderungen in Deutschland (zum Theil noch hypothetisch wegen fehlender Nachrichten über die letzten Vorgänge) machen seinem Scharfsinne ebensoviel Ehre, als sie sein lebhaftes Interesse an seinem Vaterlande verbürgen.

6. W. Fuchs, Wiesbaden 16. Aug., hat sich dazu entschlossen, noch längere Zeit im Süden zu verweilen, wird wahrscheinlich im Herbst nach Vevey ziehen und disponirt über Cassenangelegenheiten. Die Preussenfresserei der Nassauer steht schon im letzten Viertel und verspricht, bald unsichtbar zu werden.

7. G. Weymer, Elberfeld 21. August, hat seit einigen Jahren eine erhebliche Zahl von exotischen Schmetterlingen gesammelt und bittet um einige Werke aus der Vereins-Bibliothek behufs Determination der unbekanntenen Arten.

8. Washington (Leipzig 22. Aug.). Ankündigung einer Büchersendung der Smiths. Institution.

9. Schulrath Dr. Suffrian, Münster, hat unter den ihm zur Determination mitgetheilten Sareptaner Käfern einzelnes Interessante gefunden, z. B. *Apion Steveni*. Das ihm zustehende Exemplar des letzten Bandes *Linnaea entom.* hat er noch nicht von Leipzig erhalten. Aus Illinois ist ihm ausser einer Partie Klapperschlangen auch Einiges von Käfern wieder zugegangen, darunter die von Leconte als „very rare“ bezeichnete *Blethisa quadricollis* Haldem.

10. Th. Fischer, Cassel 14. Aug., sendet die Abdrücke einer für den nächsten Jahrgang der Zeitung bestimmten Tafel.

11. L. Fairmaire, Paris 23. Aug., ist von seiner Reise nach Savoyen heimgekehrt, hat aber so regnerisches und ungünstiges Wetter gehabt, dass seine entom. Ausbeute nur sehr geringfügig ausgefallen ist.

12. E. C. Rye, Chelsea 23. Aug., sendet seinen Sammlungs-Katalog und wünscht vorzugsweise einige Typen solcher Arten, von denen behauptet wird, dass sie den grossbritannischen Inseln mit dem Continent gemeinsam sind, ohne dass er bisher darüber zu einer bestimmten Ansicht gekommen. Anerbieten einiger hochschottischen Dupla.

13. C. Höge, Hamburg 28. Aug., ist von einer Reise nach Lappmarken heimgekehrt und bietet dort erbeutete Käfer an, namentlich ein Exemplar von *Trachypachys Zetterstedti*, worauf er ein Gebot erwartet. (Die Art scheint allerdings sehr selten zu sein, aber man wird ihr gelegentlich schon die Künste des Verbergens ablernen.)

14. J. Lederer, Wien 25. Aug., bedauert, dass die ihm übermittelten Guinea-Schmetterlinge nur Tagfalter bieten, welche er nicht sammelt, und stellt sie zur Verfügung. Meinen Auftrag an Freund Rogenhofer hat er ausgerichtet und sendet eine Auswahl seiner in Amasia erbeuteten Schmetterlinge und Käfer. Unter den letztern befinden sich ausser dem prachtvollen *Carabus Nordmanni* mehrere sehr hübsche,

neue Dorcadion. Von Haberhauer's Reise nach Suscha sind schöne Carabiden in Aussicht gestellt.

15. Pastor Kawall, Pussen in Kurland 23 Aug., schenkt mir sein Photogramm, hofft, dass die Cholera in Stettin nun ausgebrochen haben werde — (Gottlob, so ziemlich, wie es scheint) — und bemerkt, dass sie zwar auch in seiner Gegend sich zu zeigen beginne, doch aber erst auf Distanz von 20 Meilen. Verzeichniss seiner exotischen Käfer, falls ich in Erwiderung der mir von ihm verheissenen Boros, *Xyloecus* etc. dasselbe zu augmentiren gedächte. (Soll geschehen.)

16. Graf Manuel, Conflans 24. Aug., sieht meinem verheissenen Besuch im September mit Ungeduld entgegen, hat seine „europäische“ Käfersammlung wenigstens in Betreff der Buprestiden auf das Mittelmeerbecken erweitert und bemerkt zu *Cryptocephalus abietinus* Gautier, dass *Cr. fasciatus*, mit dem er ziemliche Verwandtschaft zu haben scheine, auf Eichen und Haselnüssen, *abietinus* nur auf Tannen vorkomme. (Freund Suffrian hat, noch ehe ihm die Differenz der Futterpflanzen bekannt war, die subtilen Unterschiede des vorliegenden Käfers von *Cr. fasciatus* mit Scharfsinn erkannt und die Art *Linnaea* III pag. 1 als *carinthiacus* beschrieben. Vergl. Entom. Zeitung 1866 pag. 205.)

17. Joh. Heyn, Hamburg 30. Aug., hat meinen Auftrag in Betreff der Assecuranz auf die mir avisirte Insectensendung aus Chile ausführen können, da das fragliche Schiff, von dem mir nur der Name, aber nicht der Bestimmungsort angegeben war, wirklich auf Hamburg verfrachtet ist.

18. Snellen van Vollenhoven, Leiden 28. Aug., berichtet über seinen Ferien-Ausflug nach Geldern, der allerdings mit mehr Regen, als zu wünschen, gesegnet war, hat den v. Prittwitz'schen Aufsatz in Heft 3 1866 mit begreiflichem Interesse gelesen. Freund Herklots hat, wie es scheint, erfreuliche Resultate durch seine Badereise erzielt. Anfrage, ob mein unter dem Namen *Mallaspis scutellaris* Oliv. gesandter Käfer nicht *leucaspis* Dej. ist? (Wahrscheinlich, da der betreffende Band Olivier's mir seit längerer Zeit abgeliehen ist, und ich deshalb der Sache nicht auf den Grund kommen kann.) Anzeige, dass in den nächsten Tagen einige Dutzend Coleoptera von den Key-Inseln an mich abgehen sollen, unter denen V. hofft, dass mehreres für meine Sammlung neu sein werde. Die versprochenen *Euchirus* und *Mormolyce* sollen später nachfolgen. Bitte im Auftrage des Bibliothekars der niederländischen entomol. Vereinigung, einen dort in duplo vorhandenen Band unserer Zeitung gegen einen fehlenden auszutauschen. (Soll gerne geschehen.)

19. Prof. Zeller, Meseritz 28. Aug. Artikel für die Zeitung und Determinata für Stettiner Lepidopterologen. Die Cholera treibt jetzt ihren Unfug auch in Meseritz, und die dortigen Einrichtungen sind nichts weniger als musterhaft. Da er aber einen leichten Anfall gut überwunden, so nehme er das für eine gute Lebensassurance. Auch Director Loew habe einen und zwar heftigeren Anfall gehabt und gut überstanden. Anfrage, ob von Dr. Heinrich Dohrn's Reise denn gar keine Lepidoptera übrig sind?

(Muss leider so ziemlich verneint werden! Abgesehen von der Differenz, welche zwischen meinem Sohn und Herrn Keulemans sich über die Leistungspflicht des Letzteren auf der Prinzeninsel herausstellte, war die Heimfahrt Dr. Heinrichs von da nach S. Vicente eine der allerunglücklichsten, sowohl für den armen Fieber-Candidaten als für seine Naturalien, da der elende portugiesische Dampfer dem stürmischen Unwetter durchaus nicht gewachsen war, und durch Leck und Sturzwellen alle mitgenommenen Effecten durch und durch mit Seewasser getränkt wurden. Die von der Prinzen-Insel mitgenommenen Lepidoptera mussten in S. Vicente als total verfault und unbrauchbar weg-
geworfen werden.)

20. Hofrath Dr. Speyer, Rhoden 1. Septbr. Artikel für die Zeitung, Gesuch um Bücher aus der Vereinsbibliothek und die Mittheilung, dass auf sein vor längerer Zeit durch gegenwärtiges Blatt erfolgtes Anerbieten von Schmarotzern, die er aus Raupen gezogen, sich nur ein Competent gemeldet habe. Es ständen dergleichen noch zur Verfügung zu wissenschaftlichem Gebrauche.

21. Der naturforschende Verein zu Riga, 24. Juni, sendet durch den Buchhandel das erste Heft (neue Folge) seiner Arbeiten und den funfzehnten Jahrgang seines Correspondenzblattes.

22. Sendung der Soc. Royale de Liège von Büchern (Chapuis Platypides und Thomson Cérambycides) für den Verein, für Stockholm und Helsingfors.

23. H. Clement, Barmen 20. Septbr. und 8. Octbr., ist von einer Reise nach Australien (Victoria und Queensland) heimgekehrt und bittet um eine Anzeige in der Zeitungs-Intelligenz.

24. G. Weymer, Elberfeld 26. Septbr., remittirt die entliehenen Vereinsbücher, welche ihm zur Determination seiner exotischen Schmetterlinge wesentliche Dienste leisteten und bittet um andere Bücher zu gleichem Zwecke.

25. Rev. Hamlet Clark, Rhyl (North Wales) 10 Sept.,

ist seit fast Jahr und Tag durch eine ernstliche Krankheit behindert gewesen, sich mit Entomologie zu beschäftigen, hofft aber auf Nachhaltigkeit der jetzt eingetroffenen Besserung. Er hat durch H. T. Stainton erfahren, dass ich im Begriff stehe, die von Suffrian revidirten *Cryptocephalen* wieder zurückzusenden und schlägt verschiedene Modus vor. (Die Sendung war bereits zu Händen Stainton's expedirt, als dieser Brief einging.)

26. E. C. Rye, London 3. Sept., hat das Verzeichniss der ihm zugedachten Sendung erhalten, deren Reichhaltigkeit ihn äusserst zufrieden stellt. Er rechtfertigt sein Bestreben, zunächst kritisch festzustellen, welche Käferarten wirklich in Great Britain vorkommen, und welche nur irrthümlich in die britische Fauna aufgenommen sind. Beispielsweise wurde *Carabus auronitens* von einem alten Sammler (einem Herrn Griesbach) als in England gefunden angegeben: sofort hatten fast alle Britishers in ihren Sammlungen „englische“ Exemplare von *C. auronitens*. Als sich aber ergab, dass der angebliche *auronitens* nur ein *C. auratus* war, verschwanden diese pseudoenglischen *auronitens* wieder stillschweigend aus den Collectionen. Nach Rye's Ansicht verhält es sich ähnlich mit dem *Trichodes apiarius*, der allerdings als englisch angegeben wird, aber dessen authentisches Vorkommen auf den britischen Inseln nicht feststeht. — Den in Schottland gefundenen *Aphodius*, welchen viele für den *A. lapponum* Gyll. erklären, hält Rye nicht für dieselbe Art.

27. Staatsrath Dr. Renard, Moskwa 12. Sept., hat die Briefe nach Sarepta befördert und berichtet über eine mögliche Veränderung des Ustav (Statuten) der Kais. naturforschenden Gesellschaft, die vielleicht persönlichen Beamtenwechsel zur Folge haben würde.

28. Surgeon General's Office, Washington 14. Mai, sendet durch die Smithson. Institution den Bericht No. 6, enthaltend das Material über die Behandlung der Schuss- und Hieb-Wunden im letzten nordamerikanischen Kriege und wünscht Schriftentausch.

29. Bezirksförster Lippert, Rattenberg 5. Septbr., möchte seine Sammlung in Betreff der ihr noch fehlenden europäischen Gattungen gern vervollständigen und fragt an, ob die ihm zu Gebote stehenden Dupla als taugliche Aequivalente gelten dürfen.

30. Major Pirazzoli, Domodossola 31. August, sieht meinem ihm als wahrscheinlich angezeigten Besuche mit Vergnügen entgegen. 12. Sept., bedauert, dass ich durch Umstände verhindert werde, den Seitenabstecher aus Savoyen zu realisiren. Meine Bitte, mich in der Schweiz zu treffen

und mit mir nach Deutschland zu reisen, muss er zu seinem Bedauern ablehnen, weil er noch von seinen dienstlichen Verhältnissen gebunden ist, später wird er gerne darauf eingehen. Aus dem ihm verheissenen Besuche des Herrn de Saulcy scheint ebenfalls nichts zu werden.

31. G. Thorey, 21. Sept., Auswahlendung von Insecten aus Nord-Australien und den Philippinen.

32. Dr. Stachelhausen, Barmen 8. Sept., Katalogs-Bestellung.

33. St. di Bertolini, Trient 26. Sept., ist durch die politischen Ereignisse behindert gewesen, sein Sendungsverprechen zu erfüllen, wird es bald nachholen.

34. Smithsonian Institution, Washington 10. Juni, sendet solito more für sich und für eine Zahl nordamerikanischer gelehrter Gesellschaften die Publicationen im Austausch.

35. B. Wm. Westermann, Copenhagen 17. Sept., befindet sich nicht ganz wohl und nicht recht zum Schreiben aufgelegt und wollte mich nur benachrichtigen, dass er die Sache mit den Guinea-Schmetterlingen jetzt definitiv geordnet hat. Die ihm durch mich spedirten Schmetterlinge und Käfer aus Kleinasien will er sämmtlich behalten und bittet mich, diese beiden Angelegenheiten in seinem Interesse zu ordnen.

36. H. T. Stainton, Mountsfield 10. Sept., hat die Kiste mit den Zeitungsexemplaren für England, den Sendungen für Clark und Rye richtig und in gutem Zustande erhalten und wohnte der Versammlung der british Association in Nottingham bei. 1. October, erhielt meinen Brief aus Conflans und bedauert Dr. Staudinger, der voraussichtlich bei seiner französischen Reise durch die dort stattgefundene Ueberschwemmung entomologisch behindert worden ist. Falls Herr J. Mann eine Sendung für ihn an mich adressiren sollte, ersucht er um Beförderung derselben.

37. J. Mann, Wien 4. October, sendet die eben besprochenen Schmetterlinge für Herrn Stainton und fügt einige Centurien Diptera aus der europ. Türkei bei.

38. Dr. Hagen, Königsberg 13. Sept. Artikel für die Zeitung. 8. Oct. Sendung einiger von Herrn Hartung in Pyrenäenhöhlen gesammelten Käfer und Frage nach deren Namen. (Der eine, leider schwer kenntlich durch Plattgedrücktheit und Ueberstreichen mit Gummi, scheint Pholeuon Querilliaci Lespès zu sein, der andere Pristonychus hypogaeus Fairm.) Bitte um Zusendung der Separata der Hemerobiden-Arbeit.

39. E. Mulsant, Lyon 8. Juni (Buchhandel). Zusendung der Lyoner gelehrten Gesellschaften für die Vereins-Bibliothek und verschiedene Adressen.

40. S. Solsky, Petersburg 13. Oct., war gerade im Begriff, die neue Sphenoptera zu beschreiben, als ihm meine Beschreibung der Sph. Beckeri zu Gesicht kam. Bei seinem Exemplare ist nur das Epistom, nicht der ganze Kopf rothgolden. In Betreff der von mir über *Cassida desertorum* ausgesprochenen Ansicht, dass die rosenrothe Färbung mit der Pubertät in Connex stehe, bemerkt er, dass er das Mehr oder Minder dieser Färbung nur für einfache Varietät halte — alle älteren Exemplare würden zuletzt gelb. Anfrage, ob Herr Popoff vielleicht an mich geschrieben? (Nein.)

41. H. Clement, Barmen 15. Oct. Probesendung der von ihm aus Australien mitgebrachten Käfer und Bitte um Determination.

42. Hofrath Dr. Speyer, Rhoden 15. Oct., sendet entlehene Vereinsbücher zurück und liefert einen Artikel für die Zeitung. Er schlägt Herrn P. C. T. Snellen in Rotterdam zum Mitgliede des Vereins vor.

43. Bezirksförster Lippert, Rattenberg 11. Oct., sendet die angebotenen Tauschkäfer. (Ob der darunter befindliche „*Phryganophilus sutura* Gredler“, Käfer von Tirol, ein vom Autor revidirtes typisches Exemplar ist, geht aus dem Briefe nicht hervor: jedenfalls ist die eingesendete Art nichts anderes als *Dircaea ephippium* Schaum, deren Vorkommen in Tirol wahrscheinlich war, da sie früher schon von dem fleissigen und geschickten Explorer, Herrn Obergeometer Stark, im Allgäu gefunden wurde.)

44. Dr. Snellen van Vollenhoven, Leiden 16. Oct., will eben verreisen, muss aber doch noch rasch anzeigen, dass die für das Museum bestimmte Sendung wohlbehalten eingetroffen und dass er mit den Käfern, Schmetterlingen und Fliegen in hohem Grade zufrieden ist. Besonders war ihm der Zuwachs einer Zahl von Gattungsrepräsentanten erwünscht.

45. Major Pirazzoli, Domodossola 15. Oct., berichtet über die augenblicklich nicht eben besonders rühmliche Thätigkeit unsrer italienischen Freunde. Eine in den letzten Tagen von ihm nach den Voralpen unternommene Excursion brachte ihm eine brillante Ausbeute, bestehend in einem *Pissodes* und drei *Xantholinus lentus*. Künftiges Jahr hofft er auf bessere Ernte.

46. Fairmaire, Paris 14. Oct., stellt eine Sendung in nahe Aussicht, welche eine, wenn auch nicht schöne, doch jedenfalls neue Käfer-Gattung von der Insel Bourbon enthalten wird. Die Mittheilung von chilenischen Käfern aus der Hand Philipp's würde ihn in hohem Grade interessiren und wahrscheinlich zu Berichtigungen der Synonymie brauchbaren Anlass geben.

47. Dr. C. Stål, Stockholm 16. Oct., kündigt eine Sendung von Büchern und Hemipteren für den Verein und Dr. Anton Dohrn an. Namentlich war er bemüht, für die Vereinsbibliothek vollständig zusammen zu bringen, was in Schweden in der neueren Zeit über die Cultur der Seidenraupe erschienen ist.

48. Dr. R. A. Philippi, Santyago 6. Sept., setzt voraus, dass die grosse Sendung schon glücklich angekommen sein wird*). Zu seinen übrigen Aemtern und Würden hat man noch die Stelle als Gymnasial-Professor gefügt. In 4 Wochen hofft er mit einer grossen Umordnung des dortigen Museums so weit fertig zu sein, dass er an eine Sendung von Insecten verschiedener Ordnungen gehen kann, bei deren Unterbringung ich ihm wohl hülffreie Hand leisten würde. (Mit grosser Freude.)

In den Verein wurden aufgenommen:

Herr P. C. T. Snellen in Rotterdam.

- Rechnungs-rath Hofmann in Regensburg.

- Pharmaceut Hofmann ebendort.

Die bisherigen Beamten des Vereins wurden in ihren Aemtern bestätigt und auf den Antrag des Herrn Bibliothekars Büttner wurde beschlossen, den bisherigen Bibliothektag von Dienstag auf Donnerstag zu verlegen.

Eie heiteres gemeinsames Mahl beschloss die Stiftungsfeier.

C. A. Dohrn.

*) Sie ist während des Druckes dieses Bogens wenigstens glücklich in Hamburg eingetroffen, hat also die Feuerprobe des Bombardements und die Wasserprobe des Oceans hinter sich. C. A. D.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Rede zur Stiftungsfeier am 18. October 1866. 23-32](#)